

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Zum 8. Mal

Pariser Leben

Burleske Operette in 4 Akten (5 Bildern) von Jacques Offenbach

Text von Meilhac und Halévy

Dialog und Verstext (nach der Übersetzung von Carl Treumann) revidiert, das Entree des Gondremark (»Ich möchte ins Theater gehn«) und der Baronin (»Ich möchte gern zur Patti gehn«), das Couplet des Gondremark (»Ich stürz mich in den Strudel Strudel hinein«) und die Tirolienne der Gabriele mit Zeitstrophen versehen vom Vortragenden

Musikalische Einrichtung für den Vortrag und Begleitung: Dr. Otto Janowitz

Personenverzeichnis der Wiener Erstaufführung 31. Januar 1867 im Carl-Theater (als »18. Galavorstellung des Herrn Carl Treumann«):

Baron von Gondremark, ein schwedischer Gutsbesitzer	Hr. Knaack	Madame Folle-Verdure, ihre Nichte	Frl. Rutland
Die Baronin, seine Gemahlin	Frl. Fontelive	Pauline, Kammermädchen } bei Madame {	Fr. Grobecker
Raoul von Gardefeu } Stutzer {	Hr. Tewele	Urbain, Diener } Quimper-Karadec {	Hr. Röhring
Bobinet Chicard }	„ Matras	Clara } Portiersnichten {	Frl. Molnar
Gontram Chaumière }	„ Friedrich	Leonie }	„ Engel
Metella	Frl. Müller	Louise }	„ Schober
Gabriele, Handschuhnäherin	„ Gallmeyer	Joseph Partout, Lohndiener im Grand-Hôtel	Hr. Groß
Pompa di Matadores, ein Brasilianer		Alphons, Diener bei Gardefeu	„ Eder
Jean Frick, Schuhmacher		Eine Kammerfrau	Frl. Sagmüller
Prosper, Bedienter bei Madame Quimper-Karadec	Carl Treumann*)	Ein Eisenbahnportier	Hr. Braunmüller
Madame Quimper-Karadec, eine reiche Witwe	Fr. Braunecker-Schäfer	Zollbeamte {	„ Baumann
			„ Schert
			„ Gämmerler
			„ Ferau

Im 2. Akt: Jean Frick als »Table d'hote-Major«; im 2. und im 3. Akt: Gabriele als »Oberstenwitwe Madame Bonbonnière«; im 3. Akt: Bobinet als »Schweizer Admiral«, Pauline als »Admiralin«, Prosper als »Prinz Adhemar von Manchabal«, Urbain als »General Malaga von Portoriko«, die Portiersnichten als Baronesse, Komtesse und Marquise.

Eisenbahnbeamte, Kondukteure, Träger, Reisende aller Nationen, Domestiken, Gäste, Kellner, zwei kleine Mohren

Die Handlung spielt in Paris im Jahre 1867: im 1. Akt in der Vorhalle des Straßburger Bahnhofes, im 2. Akt und im 1. Bild des 4. Aktes bei Gardefeu, im 3. Akt bei Madame Quimper-Karadec und im 2. Bild des 4. Aktes im Café Anglais.

[*) Die Vereinigung der drei Rollen in der Hand des berühmten Darstellers, der sich in der zweiten und in der dritten noch besonders verwandelte, war wohl in seinem Spielrang, doch keineswegs in der Handlung begründet.]

Nach dem zweiten und nach dem dritten Akt eine Pause

Mit neuen Zusatzstrophen

Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation im streng technischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt ohne Kenntnis der Notenschrift.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen werden in der Fackel ausgewiesen

Die »Österreichische Rote Hilfe« schreibt:
Dr. Szekeley, der zusammen mit Bela Kun verhaftet wurde, teilt uns folgendes mit:
Auf sein Verlangen wurde ihm Ihr Buch »Die letzten Tage der Menschheit« ins Landesgericht geschickt. Der Untersuchungs-

richter Dr. Meixner teilte ihm mit, daß das Buch eingesendet wurde, jedoch mit dem Bemerkung, daß dasselbe Dr. Szekeley nicht ausgefolgt wird, da dieses Buch im Landesgericht nicht gelesen werden darf.

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Zum 8. Mal

Pariser Leben

Burleske Operette in 4 Akten (5 Bildern) von Jacques Offenbach

Text von Meilhac und Halévy

Dialog und Verstext (nach der Übersetzung von Carl Treumann) revidiert, das Entree des Gondremark (»Ich möchte ins Theater gehn«) und der Baronin (»Ich möchte gern zur Patti gehn«), das Couplet des Gondremark (»Ich stürz mich in den Strudel Strudel hinein«) und die Tirolienne der Gabriele mit Zeitstrophen versehen vom Vortragenden

Musikalische Einrichtung für den Vortrag und Begleitung: Dr. Otto Janowitz

Personenverzeichnis der Wiener Erstaufführung 31. Januar 1867 im Carl-Theater (als »18. Galavorstellung des Herrn Carl Treumann«):

Baron von Gondremark, ein schwedischer Gutsbesitzer	Hr. Knaack	Madame Folle-Verdure, ihre Nichte . . .	Frl. Rutland
Die Baronin, seine Gemahlin	Frl. Fontelive	Pauline, Kammermädchen } bei Madame	{ Fr. Grobecker
Raoul von Gardefeu } Bobinet Chicard } Gontram Chaumière }	Stutzer { Hr. Tewele " Matras " Friedrich	Urbain, Diener } Clara } Leonie } Louise }	Quimper-Karadec { Hr. Röhring Frl. Molnar " Engel " Schober
Metella	Frl. Müller	Joseph Partout, Lohndiener im Grand-Hôtel	Hr. Groß
Gabriele, Handschuhnäherin	" Gallmeyer	Alphons, Diener bei Gardefeu	" Eder
Pompa di Matadores, ein Brasilianer } Jean Frick, Schuhmacher } Prosper, Bedienter bei Madame Quimper- Karadec }	Carl Treumann*)	Eine Kammerfrau	Frl. Sagmüller
Madame Quimper-Karadec, eine reiche Witwe	Fr. Braunecker-Schäfer	Ein Eisenbahnportier	Hr. Braummüller
		Zollbeamte {	" Baumann " Schert " Gämmerler " Ferau

Im 2. Akt: Jean Frick als »Table d'hote-Major«; im 2. und im 3. Akt: Gabriele als »Oberstenwitwe Madame Bonbonnière«; im 3. Akt: Bobinet als »Schweizer Admiral«, Pauline als »Admiralin«, Prosper als »Prinz Adhemar von Manchabal«, Urbain als »General Malaga von Portoriko«, die Portiersnichten als Baronesse, Komtesse und Marquise.

Eisenbahnbeamte, Kondukteure, Träger, Reisende aller Nationen, Domestiken, Gäste, Kellner, zwei kleine Mohren

Die Handlung spielt in Paris im Jahre 1867: im 1. Akt in der Vorhalle des Straßburger Bahnhofes, im 2. Akt und im 1. Bild des 4. Aktes bei Gardefeu, im 3. Akt bei Madame Quimper-Karadec und im 2. Bild des 4. Aktes im Café Anglais.

[*) Die Vereinigung der drei Rollen in der Hand des berühmten Darstellers, der sich in der zweiten und in der dritten noch besonders verwandelte, war wohl in seinem Spieldrang, doch keineswegs in der Handlung begründet.]

Nach dem zweiten und nach dem dritten Akt eine Pause

Mit neuen Zusatzstrophen

Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation im streng technischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt ohne Kenntnis der Notenschrift.

Die Zuwendungen aus den Erträgen werden in der Fackel ausgewiesen

Die »Österreichische Rote Hilfe« schreibt:
Dr. Szekeley, der zusammen mit Bela Kun verhaftet wurde, teilt uns folgendes mit:
Auf sein Verlangen wurde ihm Ihr Buch »Die letzten Tage der Menschheit« ins Landesgericht geschickt. Der Untersuchungs-

richter Dr. Meixner teilte ihm mit, daß das Buch eingesendet wurde, jedoch mit dem Bemerkten, daß dasselbe Dr. Szekeley nicht ausgefolgt wird, da dieses Buch im Landesgericht nicht gelesen werden darf.

Architektenvereinssaal, 22. Juni 1928, $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

V o r l e s u n g K A R L K R A U S

Zum 8. Mal

O f f e n b a c h

P a r i s e r L e b e n

Begleitung: Otto Janowitz
